



Jakobuspfarrei in Mund



Mauritiuspfarre in Naters



Gottesdienste Sonn- und Feiertage Region Brig - Glis - Mund - Naters - Ried-Brig - Termen

Samstag

Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Naters	17.30 Uhr
Missione Cattolica (italienisch)	18.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Altersheim St. Rita, Ried-Brig	17.15 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Das Rosenkranzgebet wie auch die anderen Gottesdienste im Seniorenzentrum stehen natürlich auch den Pfarreiangehörigen offen.

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	Montag bis Freitag	08.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	jeden Samstag	16.30 - 17.15 Uhr
<u>Rosenkranzgebet</u>	Pfarrkirche	jeden Montag (Schuljahr) 14.00 - 15.00 Uhr
<u>Stille Anbetung</u>	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag 08.35 - 09.00 Uhr
<u>Oktoberandacht</u>	Pfarrkirche	Samstag 08.00 Uhr
Seniorenzentrum	Sa-So	Eucharistie 16.45 Uhr
	Mo-Di-Mi-Fr	Wort-Gottes-Feier 10.30 Uhr
	Do	Eucharistie 10.30 Uhr
	Mo bis Fr	Rosenkranzgebet 16.45 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch und Freitag*	19.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	* ausser 6 Schulmessen freitags 8.00 Uhr nach Anfrage	

Taufsonntage 2024

Mund	06. & 20. Okt.; 10. & 24. Nov.; 8. & 22. Dez.	jeweils 11.30 Uhr
Naters	13. & 27. Okt.; 03. & 17. Nov.; 15. & 29. Dez.	jeweils 11.00 Uhr

Anmeldung immer über das Pfarreisekretariat

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes möchte, kann sich auf dem Pfarreisekretariat (027 923 79 61) für die Hauskommunion anmelden. Das Seelsorgeteam und die Krankenkommunionhelferinnen kommen freitags zwischen 09.00-11.30 Uhr vorbei.

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8080 8008 2754 6156 9
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH19 8080 8004 9038 8064 3



Alles LOGO?

LOGO wird ein graphisches Zeichen genannt, das ein bestimmtes Subjekt (Privatperson, Unternehmen, Organisation, Produkt etc.) repräsentiert. Das Wort LOGO leitet sich direkt vom griechischen Wort «logos» ab, das vieldeutig ist, aber meist mit WORT übersetzt wird. So ein WORT hat in unserem Glauben eine enorme Bedeutung. Erinnern wir uns daran, was am Anfang im Johannesevangelium steht: «Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt!» Eine Glaubenswahrheit, an welche wir uns auch dreimal täglich beim Angelus-Geläute erinnern.



Auch unser Glaubensraum hat ein Logo erhalten. Im Junipfarrblatt war es noch ein anderes Erkennungszeichen. Geschwungener, mit mehr Herzen ... Doch jenes Logo hatte der Pfarrer aus dem Internet («entlehnt») und kann nicht weiter genutzt werden. Das augenblickliche Logo zeigt das Kreuz als Erkennungszeichen der Christen in der Mitte. Das grosse Pluszeichen der Erlösungstat Jesu verbindet uns Christen in der ganzen Welt und auch in unserem Glaubensraum. Von vier Seiten - den vier Himmelsrichtungen und vier Jahreszeiten - wird das Kreuz «umrahmt» von den 4 Pfarreien. Aber der Glaubensraum ist nicht für sich abgeschlossen, sondern ist offen für das Dekanat, das Bistum, die Weltkirche – darum sind Durchgänge vorhanden, um nach Aussen zu treten oder von Draussen hereinzukommen. Innen drin hat es sehr viel Raum, um Dich als Glaubende oder Suchender ins Spiel zu bringen mit Deinen Talenten und Lebensfarben, Deiner Liebe und Deinem Leben.

BRIG ist die Herz Jesu Pfarrei. Die liturgische Farbe an «Festen des Herrn» wie auch im Osterfestkreis ist WEISS oder GOLD. Weiss in einem Logo darzustellen ist eher schwierig, darum steht hier das GOLD für Jesus und seinen Sieg über das Böse.

GLIS ist die Maria Himmelfahrt Pfarrei. An Marienfesten wird oft BLAU als liturgische Farbe getragen, so wie in der Tradition die Farbe BLAU oft mit Maria verbunden ist als Kleid der Himmelskönigin, welche immer bereit ist, für uns zu bitten und uns auf dem Lebens- und Glaubensweg an der Hand zu nehmen.

NATERS ist die Mauritius Pfarrei. An Festen und Gedenktagen von Märtyrern ist die liturgische Farbe ROT, weil diese Vorbilder im Glauben bereit waren, ihr Blut zu vergiessen. Wir versuchen unsere Lebenskraft einzusetzen als Gefährten der Heiligen und in der Nachfolge Jesu Christi.

MUND ist die Jakobus Pfarrei. Eigentlich wäre auch hier beim Pilgerpatron die Farbe rot angebracht, weil auch er ein Märtyrer ist. Aber zweimal rot sollte nicht ins Logo. Daher die Farbe VIOLETT, einerseits als Hinweis auf den in Mund angebauten Safran, aber auch auf die Vorbereitungszeiten von Advent und Fastenzeit ... denn auch in unserem Glaubensraum sind wir am «Warten» auf die Ankunft des Herrn.

Das Logo kann sich in den kommenden Monaten unter der Hand eines Grafikers noch leicht verändern ... aber das wird sich unser Glaubensraum auch ... und wir tun es täglich ... uns ändern, um Jesus immer ähnlicher zu werden. Pfr. Brunner



Legende: Begleiter auf dem Weg! Wo und wer ist er/sie für dich?
Fotos: © Pfarrer Brunner

Oktober 2024

1. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Cäsar Michlig-Zenklusen

Gedächtnis:

- Jahrgang 1937

2. Mittwoch / hl. Schutzengel

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fridolin und Leonie Pfammatter-Gsponer
- Elsa Schmidt
- Veronika Kluser-Walker

Gedächtnis:

- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen
- Familie Ruffini und Bocci

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Eröffnungsmesse des Vereinsjahres der Frauen- und Müttergemeinschaft
Gedächtnis für die Verstorbenen der FMG von September 2023 bis August 2024

3. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Johann und Elsa Imstepf-Beck (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Karl und Lea Zenhäusern-Jungsten

Gedächtnis:

- Rudolf und Maria Eggs-Holzer

Gstein, 14.30 Uhr

Hl. Messe

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

4. Herz-Jesu-Freitag / hl. Franz von Assisi

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leander Marx
- Familie René und Ida Soland-Salzman und Richard und Marcel Soland

- René und Anna Werlen-Schalbetter Gedächtnis:
- Reinhard Werlen-Bitschin
- Siegfried und Marie-Claire Volken-Pic
- Beat Ritz
- Hildy Stabinger-Heynen
- Renata Zenhäusern-Haenni

Pfarrkirche, 8.35 Uhr

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 17.00–19.00 Uhr

Stille Anbetung zum «Jahr des Gebetes»

Mund – Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Gebetsstunde

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Meta Pfaffen-Cina und Eltern

5. Samstag / hl. Faustina

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Oktoberandacht

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 14.30 Uhr

Hl. Messe anlässlich der DV des OW Feuerwehrbandes

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

gesangliche Gestaltung:

Projekt Frauensingen

Stiftjahrzeit:

- Peter Michlig-Summermatter
- Leo und Therese Imstepf
- Familie Oskar und Aloisia Eyer-Zuber und Annette Eyer
- Familie Frieda und Paul Jossen-Truffer und Marie und Franz Schmidt-Jossen und Arnold Lochmatter-Schmidt (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

Gedächtnis:

- Cäsar Michlig-Heinen
- Anne-Marie Ritz
- Alice und Bruno Pellanda
- Benito Pellanda



- Maria Holzer
 - Helen Holzer
 - Emmy Bittel-Zenklusen
 - René Welschen-Biderbost
 - Marie-Therese Ruppen
 - Johann Schwery
- Stiftjahrzeit von Blatten
- Familie Clemenz und Maria Karlen-Summermatter und Hilda Karlen-Schnydrig und Josef Summermatter

6. 27. Sonntag im Jahreskreis B Naters – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Pastoralassistent Benedikt Burtscher
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt



Opfer für das Bildungshaus St. Jodern
18.30 Uhr Sing & Pray

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche / Taufsonntag

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner
10.15 Uhr Amt zum Erntedankfest
musikalisch gestaltet
vom TPV

⇒ anschließend Suppentag
in der Mehrzweckhalle
vorbereitet von
den Pfarreirätinnen



Opfer für Nepal Children Organisation

7. Montag / Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Klary Salzmann, 1930

Gedächtnis:

- Franziska und Josef Ritz-Gundi
und Hugo Ritz
- Nicole Salzmann

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

8. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Edmund und Andreas Imhof

9. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Moritz und Elise Salzmann-Eggel
- Armin Salzmann-Kuonen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Sitzung des Kirchenrats

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Johann und Adelheid
Schnydrig-Pfaffen

Gedächtnis:

- Astrid Nanzer
- Otto Schnydrig-Pfammatter
- Lia und Pius Pfaffen-Nanzer
- Paul Studer-Pfaffen

10. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jahrgang 1924

Gedächtnis:

- Hilda und Armin Schwery
und Sohn Martin
- Albert und Ida Lochmatter
- Felix Kluser-Mutter

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

[Gstein, 14.30 Uhr](#)

[Hl. Messe](#)

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Momäntji sii

11. Freitag / hl. Johannes XXIII.

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Josefa und Alexander
Fallert-Walker
- Quirin Zuber-Schmid
- Ferencz und Irene Herzeg-Tullner
und Ferencz Tibor Herzeg

Gedächtnis:

- Stephan und Lia Eyer-Ruppen
- Michaela und Jakob Schwesternmann

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Eröffnungsmesse des Vereinsjahres
der Frauen- und Müttergemeinschaft

Gedächtnis für die Verstorbenen
der FMG von September 2023
bis August 2024



- Paula Zenklusen
- Annelise Kluser-Kummer
- Marianne Walker-Volken
- Ruthli Lambrigger-Walther
- Marie-Claire Volken-Pic
- Olivia Bolt-Clausen
- Olga Tenisch-Schwery
- Myriam Imstepf-Schmid
- Fides Eyer-Rufener
- Judith Walker-Imhof
- Therese Schmid-Holzer
- Beatrice In-Albon-Truffer
- Miranda Kalbermatter-Lerjen
- Elsbeth Imhof-Imhof
- Wilma Schmid-Schüpbach
- Marie Schmid-Walker
- Engelberta Eyholzer-Burgener
- Lilly Jossen-Huber
- Ursula Mollet-Schlatter
- Frieda Näpfli-Rotzer
- Hildy Stabinger-Heynen
- Hanny Volken-Erpen
- Maria Eggel-Schwery
- Marie-Madeleine Wyder-Grandjean
- Irene Eyer-Imhof
- Erika Paci-Vogel

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Johann und Emma Nanzer
und Tochter Lea

12. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Oktoberandacht

Lüsga, 13.30 Uhr

Ehe von Jasmine Sies
und Riccardo Schmid

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Josef Imstepf, 1924 des Viktor
- Arnold und Hilda Pfammatter-Imhof
und Werner Imhof
- Dominik Michlig
- Moritz Jossen-Schnidrig

Gedächtnis:

- Amandus Burgener

- Georges Summermatter-Thenen
- Elsbeth Imhof-Imhof
- Paul und Marina Salzmänn-Fux
- Max Ruppen-Zeiter und Armin
- Viktor und Leonie Salzmänn-Holzer
und Amandy Salzmänn

13. 28. Sonntag im Jahreskreis B /

Taufsonntag

Naters – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Pastoralassistentin Manuela Vogt

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer für den Anschluss ans Wärmenetz

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Vikar Edi Arnold

10.15 Uhr Amt



Opfer für die Steuerungsanlage
Licht/Heizung/Glocken

14. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leopold und Anselmine
Bodenmann-Margelisch
- Edmund und Ernestine Gasser-Eyer
und Irène Gasser

Gedächtnis:

- Ernst und Klara Ruppen
und Helen und Annemarie

15. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Jahrgang 1943
- Werner Salzmänn-Zenklusen
- Elise und Albert Rothen
und Sohn Maurice

16. Mittwoch / hl. Gallus

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Rudolf und Karolina Salzmänn-
Karlen (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

Kreuzweg Maria Hilf, 17.00 Uhr

Einweihung des sanierten Kreuzwegs
Meditation in 4 Stationen und kleines
Apéro



Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Sophie Schnydrig-Imstepf
- Wendelin Zenklusen und Marie und Felix Zuber-Nanzer

17. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Amanda Briand-Ambord

Gedächtnis:

- Albert Eggel-Eggs

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Gstein, 14.30 Uhr

Hl. Messe

18. Freitag / hl. Lukas

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- René Nellen-Zeiter

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Emma Schnydrig-Pfammatter
- Gedächtnis:
 - Xaver Pfammatter-Hutter und Geschwister
 - Silvan Pfammatter und Grosseltern

19. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Oktoberandacht

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Aurelia und Albert und Anna Ritz
- Peter-Emil Berchtold-Berchtold und Christoph Berchtold
- Bernhard Hagen-Andenmatten
- Gedächtnis:
 - Jakob Iseli
 - Wilma Schmid-Schüpbach
 - Hubert Eyholzer-Zenkhusen
 - Gotfried und Anna Zenklusen-Jossen
 - Erna Noti-Im seng
 - Siegfried Schmidhalter und Stefan Lochmatter

- Oswald und Emma Wyssen-Eyer
- Marcel Wyssen
- Arthur Schmidhalter-Wyssen
- Stiftjahrzeit von Geimen
- Judith Schwegler

20. 29. Sonntag im Jahreskreis B

Naters – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Vikar Vlado mir Eres

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO)

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche / Taufsonntag

Predigt dienst:

Pastoralassistentin Manuela Vogt

10.15 Uhr Amt, gesangliche

Gestaltung: Kirchenchor



Opfer für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO)

21. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leo und Laura Kalbermatter-Gasser

Gedächtnis:

- Roland Imhof-Mathis
- Alfred und Anna Jossen-Ruppen und Reinhard Jossen

22. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Margrit Brunner

Gedächtnis:

- Vitus und Paula Eggel-Borter

23. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karl Lambrigger
- Familie Arthur und Flori Ritz und Tochter Josianne

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Hl. Messe



24. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Liliane Schmidhalter-Ruppen

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Gstein, 14.30 Uhr

Hl. Messe

25. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- H.H. Stefan Schnyder, Alt-Pfarrer
 - Alfred und Hilda Marty-Locher
 - Hans und Ruth Truffer-Ambühl
- Gedächtnis:
- Josef Eggel
 - Vitus Imhof

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Antonia Wyssen-Pfammatter
 - Alfred Imstepf-Jeitziner
 - Stefan und Monika Pfaffen-Nanzer
 - Anton Studer-Fercher
- Gedächtnis:
- Helene Pfammatter-Schmid
 - Alois und Maria Bühler

26. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Seelenamt der alten Schützenzunft
Gedächtnis für ihre Verstorbenen
anschliessend Gräberbesuch

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

gesangliche Gestaltung:

Jodelklub Antrona Saas-Fee

Stiftjahrzeit:

- Leo und Ida Locher-Bregy
 - Josef Wirthner-Imhof
 - Louis und Elise Klingele-Margelisch
 - Rupert Klingele-Nanzer
 - Clara Vogel-Kuonen
- Gedächtnis:
- Elfriede und Siegfried Lindner-Sternberger
 - Alfredo Mammone
 - Marie und Charly Ruffiner

- Emmy Bittel-Zenkhusen
- Felix Walker-Schwery
- Sascha Mathias Solfrini

⇒ Umstellung auf **Winterzeit**. Die Uhren werden um 1 Stunde zurückgestellt!

27. 30. Sonntag im Jahreskreis B /

Taufsonntag

Naters – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer für die Pfarrkirche

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Pastoralassistent Benedikt Burtscher

10.15 Uhr Amt



Opfer für den Strom Kirchensaal

28. Montag / hl. Apostel Simon

und Judas Zelot

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Franz und Magdalena Schmid-Amherd (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
 - Rosetta und Erwin Eggel-Pellanda
- Gedächtnis:
- Bernhard Werlen
 - Viktor und Anna Zumthurn

Kapuzinerkirche, 13.30–17.00 Uhr

Beichtgelegenheit vor Allerheiligen
mit verschiedenen Priestern

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

29. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Theodor und Irene Eyholzer-Salzman und Therese Siffert-Cotting und Peter Eyholzer
- Oswald und Irma Salzman-Schmid und Kinder
- Serafine und Anton Pfammatter

Gedächtnis:

- Engelbert und Antonia Schmid

30. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Friedhof, 15.15 Uhr

Allerseelenfeier für die Primarschulen
(3-8H)

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Johann und Adelheid
Schnydrig-Pfaffen

Gedächtnis:

- Meta Pfaffen-Cina und Eltern

31. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Timo Berchtold
- Anneliese Kluser-Kummer

Gedächtnis:

- Eustachius Bellwald-Zenklusen

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

2. Samstag – Allerseelen

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Grosses Jahrzeit für alle Verstorbenen
der Pfarrgeschichte

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Allerseelenmesse für die Verstorbenen
des Seniorenzentrums

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Grosses Seelenamt für alle Verstorbenen
seit Allerseelen 2023

mit Friedhofsbesuch

Opfer für die Pfarrei

Mund – Pfarrkirche

19.00 Uhr Hl. Messe zu Allerseelen



Grosses Jahrzeit für alle Verstorbenen
der Pfarreigeschichte

November 2024

1. Freitag – Hochfest Allerheiligen

Naters – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Vikar Edi Arnold

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hochamt von Allerheiligen
gesungliche Gestaltung:

Kirchenchor



Opfer für die Belange des Bistums

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

10.15 Uhr Hochamt von Allerheiligen
gesungliche Gestaltung:

Kirchenchor



Opfer für die Belange des Bistums
14.00 Uhr Andacht für die

Verstorbenen

seit Allerheiligen 2023
mit Friedhofsbesuch

Wallfahrt für kirchliche Berufungen

SONNTAG, 06. OKTOBER 2024



PROGRAMM

17.00 Besinnliche Einstimmung
in der Pfarrkirche Glis

17:45 Pilgergang nach Brig

18.30 Hl. Messe in der Pfarrkirche Brig
mit Bischof Jean-Marie Lovey

Auch DU bist eingeladen!

BISTUMS SITTEN
DIENSTSTELLE KIRCHLICHE
BERUFUNGEN





Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Taufsakrament

2. **Leandro Schnydrig**
des Silvano und der Ingrid Zumkehr
geboren am 30. Juni 2024
getauft am 1. September 2024
Taufpaten: Roman Schnydrig
und Caroll Cicognini
Taufpriester: H.H. Pfarrer Titus Offor
Namenspatron: Hl. Leander von Sevilla
Namenstag: 13. März



3. **Xander Kern**
des Timon und der Stefanie,
geb. Imwinkelried
geboren am 14. Juni 2024
getauft am 8. September 2024
Taufpaten: Janine Imwinkelried
und Josef Kern
Taufpriester: H.H. Pfarrer
Jean-Pierre Brunner
Namenspatron: Papst Alexander I.
Namenstag: 03. Mai

Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebensweg.

Auswärts haben das Sakrament der Ehe empfangen:

Alain Roten, des Alfred und der Charlotte, geb. Gehrig und **Anja Wyssen**, des Rudolf und der Olga, geb. Zuber, am 10. August 2024, in der Pfarrkirche Brig

Friede und Eintracht wohne in dieser neu-gegründeten Familie.

Beerdigung



Lebenslauf von Elmar Pfammatter

Elmar wurde als zweitjüngstes Kind seinen Eltern Yvonne und Leo geschenkt. Zusammen mit seinen drei Geschwistern wuchs er in den Warbflied und im Brich auf. Er erlernte den Beruf des Netzelektrikers und später Chemikant. Aufgrund seiner Diabeteserkrankung wurde eine Büroumschulung notwendig. Diese gesundheitlichen Probleme haben ihn sein Leben lang begleitet und das eine oder andere Mal zurückgeworfen. Stets hat er aber das Beste daraus gemacht. Besonders unterstützt wurde er dabei von seiner Schwester Astrid.

Seine grosse Lebensaufgabe fand er in der Landwirtschaft. Selbst als er noch nicht richtig laufen konnte, zog es ihn «schnaggund» zu den Schafen. Man musste ihn nicht lange suchen.

Das Gut seiner Eltern war sein ganzer Stolz. Dieses Erbe pflegte er mit grossem Eifer und Pflichtbewusstsein. Alles hatte stets grün zu sein, geschnitten und bewässert. Ja, ein Krampfer war er, immer das Wohl und die Sicherheit seiner Schwarznasenschafe im Blick und im Herzen. Manch schlaflose Nacht erlebte er in der Angst um seine geliebten Vierbeiner. Dankbar war er dem Herrgott, wenn es den Schafen gutgeht und vor allem,



wenn sie den Sommer einigermaßen unbeschadet überstanden haben. Viele Kerzen hat er in den Kapellen dafür angezündet. Seine Lebenswissen und seine Weisheit behielt er nicht für sich. Er war stets ein guter Ratgeber. Auch hat die Lebensschule im Gredetsch seiner Schwester mitgeben.

Am 7. August, bei seiner geliebten Landwirtschaftsarbeit, hat sein Herz unerwartet aufgehört zu schlagen. Trotz der beherzten Bemühungen der Ersthelfer und der Sanität ist sein Leben zu Ende gegangen.

Wie Elmar seinen Schafen stets ein guter und liebevoller Hirt war, so soll jetzt auch Gott sich ihm als ein so liebevolles Gegenüber zeigen und ihm das Gute vergelten, was er seinen Mitmenschen und der Schöpfung getan hat.



Claudia Wyssen
15. Mai 1941 – 24. August 2024

*Und immer sind das Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Nicht das Ende, sondern die Ernte!

Alles Säen geschieht auf eine Ernte hin. Und wenn nach einem Sommer des Reifens und Wartens das Korn geschnitten, das Obst gepflückt und die Bodenfrüchte geerntet werden, sind das keine traurigen Tage. Denn Wachsen und Reifen sind nicht das Ende, sondern die Ernte.

Niemand weint, weil reife Früchte abgenommen werden, Getreide geschnitten und gemahlen wird. Früchte einbringen ist immer Anlass für ein frohes Erntefest.

Je älter ich werde, je mehr ich in den Herbst des Lebens komme, umso mehr habe ich das Gefühl von Ernte. Ich kann ernten, einsetzen

und nutzen, was ich im Leben gelernt, erfahren und geschenkt bekommen habe.

Unser Leben ist ein Wachsen und Reifen. Dass es nach einem bunten Lebenssommer einmal Herbst wird und wir auf eine Ernte zugehen, ist also nicht traurig. Und wenn das Leben wie eine reife Frucht von Gott eingesammelt werden kann, ist das Grund zur Freude.

Ein Herbst ohne Ernte und Früchte ist traurig. Ein Mensch in seinem Herbst, der nicht weiser, erfahrener, gelassener und ruhiger geworden ist, das ist traurig.

Ein Leben aber, das ausgereift von Gott zurückgenommen wird, das zur Frucht gewachsen und vollendet ist, ist erfüllte Zeit.

Erntezeit ist Dankeszeit und Freudenzeit.

Frauen- und Müttergemeinschaft

Aufgrund einer Terminkollision wird die Generalversammlung vom 24. November 2024 auf den 17. November 2024 verschoben.

Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme! Der Vorstand

Opfer und Spenden im August

04.08. Beleuchtung	134.—
10.08. Beerdigung	387.25
11.08. Pfarrkirche	69.65
15.08. Pfarrkirche	156.35
21.08. Messe Bodmen	39.—
25.08. Caritas Schweiz	189.50
28.08. Messe Ferchen	90.30
29.08. Beerdigung	449.60
Kerzenopfer Kirche	286.35
Honegga	543.—
Beileidskarten	94.95
Spende Pfarrei	4'000.—

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.



Suppentag Pfarrei Mund 2024

Am **6. Oktober** feiern wir das Erntedankfest. Gemeinsam danken wir Gott, dem Schöpfer, für alles, was uns die Erde dieses Jahr geschenkt hat. Musikalisch wird der Gottesdienst vom **TPV Mund** unterstützt. Danke hierfür!!!
Anschliessend geniessen wir eine feine Suppe.

Leider haben es nicht alle so gut wie wir. Darum unterstützen wir auch dieses Jahr ein Projekt, welches den Ärmsten zugutekommt. Der Erlös des diesjährigen Suppentages geht an die Nepal Children Organisation Switzerland. Diese finanziert Lehrer und hilft bei Renovationen und Bau von Schulhäusern. Die Kinder in dieser abgelegenen Region Nepals sollen die gleiche Ausbildung erhalten wie jene in der Stadt und die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Der Gründer **Kanchha Nurbu Sherpa** ist als Kind nur ein Jahr lang zur Schule gegangen. Er fand es spannender, Kühe in den Bergen zu hüten. Seine Eltern waren arm und hatten 10 Kinder. Sie waren froh, dass alle Kinder in der Landwirtschaft tüchtig anpackten.



Mit 16 Jahren zog Kanchha mit einigen Freunden (in die grosse weite Welt): Sie liefen elf Tage lang von Hewa im Solukhumbu in die Hauptstadt Kathmandu. Als Fremder und ohne Geld musste er sich irgendwie durchschlagen. Damals ist er wohl fast verhungert. Die riesige Stadt, das Sprachen-Wirrwarr, der Lärm und die nicht entzifferbaren Schriftzeichen waren nicht gerade hilfreich. Bei einem Trekking-Anbieter fand er seinen ersten Auftrag als Träger zum Annapurna Base Camp. Endlich gab es etwas zu essen! Wie stolz war er auf seine Arbeit und er verrichtete sie gut. Doch Kanchha erkannte, dass er die Touristen nicht verstand. Das Zauberwort war «Englisch». Also kaufte er sich mit seinem ersten Lohn nicht etwa neue Schuhe oder eine warme Jacke, nein, einen Englisch-Kurs wollte er absolvieren. Er musste im Kurs gut aufpassen und alles auswendig lernen, da er nicht lesen und schreiben konnte. Bücher waren in einer Geheimsprache geschrieben, die er sich nun selbst beibringen musste.

Ein tiefer Wunsch erwachte in ihm: Er wollte armen Kindern den Schulbesuch ermöglichen. Sie sollten es eines Tages leichter haben als er. So unterstützte er nach und nach 19 Kinder, indem er ihnen das Schulgeld bezahlte und für sie eine Wohnung in der Nähe der Schule mietete. Nach den grossen Erdbeben 2015 in Nepal begann Kanchha vielen Familien zu helfen. Dies war der Moment, als er Nepal Children Organisation gründete.

Im Namen der Kinder es herzlich's Vergelt's Gott für die Unterstützung.

Der Pfarreirat Mund



⇐Hier mehr Infos



Möchten Sie einem Kind in Nepal eine Chance auf eine bessere Zukunft schenken?
Nicht alle Eltern haben die Möglichkeit, ihren Kindern das Schulgeld zu bezahlen.
So bleiben viele Kinder zu Hause und helfen im Haushalt mit. Erlösene Kinder werden schon früh zur Arbeit geschickt.
Mit einer Patenschaft von 356.-Fr/Jahr oder einer selbst gewählten Spende ermöglichen Sie einem Kind in Nepal den Schulbesuch.
Zwei Mal im Jahr treffen wir alle Kinder und ihre Eltern. Dabei erhalten die Eltern das Schulgeld direkt in die Hand ausbezahlt – persönlich und unbürokratisch.
Als Gegenleistung schicken sie die Kinder täglich zur Schule, was wir auch bestreuen.
Vielen Dank!

858 Besuch der Kinder im Solukhumbu, Nepal, Oktober 2022



Kontaktadressen:
079 336 86 33 | info@nepalchildren.ch | nepalchildren.ch
Raiffeisenbank Mischabel-Märktlihorn, 3924 St. Niklaus
IBAN: CH11 8080 0003 0473 9183 4 | SWIFT-BIC: RAIFFCH22





Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Agenda Gruppen und Vereine

Frauen- und Müttergemeinschaft

Freitag, 11. Oktober 2024, 19.00 Uhr,
Pfarrkirche, Eröffnungsgottesdienst,
anschliessend ausserordentliche GV
im Zentrum Missione,
Anmeldung bis Montag, 7. Oktober 2024

Witwengruppe

Freitag, 25. Oktober 2024, 11.30 Uhr,
Restaurant Pöstli, gemeinsames Mittagessen

Montag, 28. Oktober 2024, 14.00 Uhr,
Pfarrkirche, Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Senioren

Donnerstag, 3. Oktober 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 17. Oktober 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurden:

27. **Aline Werner**, des Sebastian
und der Martina Eyer
Taufpatin: Stephanie Magnani
Taufpriester: H.H. Pfarrer
Jean-Pierre Brunner, am 18. August 2024

28. **Lara Bärenfaller**, des Ronny
und der Bettina, geb. Mangold
Taufpate: Gerhard Schmid
Taufpriester: H.H. Vikar Edi Arnold,
am 1. September 2024

29. **Lara Schwertfeger**, des Philipp
und der Jessica, geb. Ruffiner
Taufpatin: Manuela Jossen
und Taufzeuge: Thomas Rolli
Taufpriester: H.H. Vikar Edi Arnold,
am 1. September 2024

30. **Talea Eva Jossen**, des Michael
und der Valérie, geb. Ressnig
Taufpaten: Nina Kalbermatten
und Renato Juon
Taufpriester: H.H. Vikar Edi Arnold,
am 1. September 2024

31. **Enya Schmid**, des Remy
und der Natascha, geb. Truffer
Taufpaten: Jessica Jossen
und Silvan Huter
Taufpriester: H.H. Vikar Edi Arnold,
am 1. September 2024

Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebensweg.

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

7. **Felix Kern**, des Axel und der Marlen,
geb. Imoberdorf und **Salome Jossen**,
des German und der Ruth, geb. Jossen
am 24. August 2024,
in der Theodulskapelle in Blatten
den Trauungssegen sprach:
H.H. Pfarrer Jean-Pierre Brunner

8. **Benjamin Pfammatter**, des Dionys
und der Eveline, geb. Zuber
und **Rahel Furler**, des René
und der Irene, geb. Wüthrich
am 31. August 2024,
in der Kapelle St. Theresia Egga
den Trauungssegen sprach:
H.H. Pfarrer Augustus Izekwe

9. **Patrick Wyer**, des Lorenz und der Loren,
geb. Andenmatten und **Viola Eggel**,
des Bernhard und der Caroline, geb. Noti
am 31. August 2024,
in der Kapelle auf der Lüsga
den Trauungssegen sprach:
H.H. Pfarrer Rainer Pfammatter



Auswärts haben das Sakrament der Ehe empfangen:

Dorian Gorsatt, des Hubert und der Astrid und **Karin Roten**, des Peter Bichsel und der Ingrid Roten, am 27. Juli 2024 in der Pfarrkirche in Binn

Friede und Eintracht wohne in diesen neugegründeten Familien.

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Liebe Gottes:

- 66. **Agnes Eyer**, geboren am 19. Januar 1937, des Alois und der Marie Cecilia Augustin verwitwet seit 17. März 1986, gestorben am 15. August 2024
- 67. **Werner Arnold**, geboren am 4. August 1951, des Markus und der Hilda Arnold Ehemann der Marie-Therese Arnold, gestorben am 31. August 2024

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar		
August		1 392.15
11.8. Anschluss PK Wärmenetz		
Naters		618.85
15.8. Bergkapellen		
Naters		593.15
18.8. Pfarrkirche		
Naters		743.70
Blatten		71.90
25.8. Caritas Schweiz		
Naters		878.35
01.9. Anschluss PK Wärmenetz		
Naters		802.65
08.9. Anschluss PK Wärmenetz		
Naters		491.90

Allen Spendern und Wohltätern der Pfarrei ein herzliches Vergelt's Gott!

Gratulationen

Alles Gute, Gottes Segen und herzlichen Glückwünschen den Geburtstagskindern!

90 Jahre	Martin Brunner	16.10.1934
91 Jahre	Alice Salzmann	05.10.1933
93 Jahre	Marie Schwitter	18.10.1931



Mit dem Aufkommen der sozialen Medien und im Umfeld der zunehmenden Digitalisierung haben sich die Informationsbeschaffung und -weitergabe stark verändert. Nutzer erwarten jederzeit, umfassend und überall Zugang zu gut aufbereiteten Informationen. Für die beiden Priester Michael White und Tom Corcoran, Autoren des Buches «Wie Sie der Botschaft Flügel verleihen» und auch für Weihbischof Josef Stüdi, seit 2023 bei der Schweizer Bischofskonferenz zuständig für den Bereich Medien, ist auch klar, dass der Einsatz der digitalen Kommunikationsformen erforderlich sei, damit die Kirche dem Verkündigungsauftrag Jesu gerecht werde.

Die kirchlichen Institutionen im deutschsprachigen Teil des Bistums Sitten tragen diesem Bedürfnis Rechnung und informieren neu auch mit einer App. **Die App ist ab sofort unter dem Namen «Bistum Sitten» im Apple Store und bei Google-Play verfügbar.**

Die App wird als Gemeinschaftsprojekt betrieben. Sie steht allen kirchlichen Institutionen des Bistums Sitten zur Verfügung, die die Einladung annehmen und sich anschliessen. Im Sinne der Ökumene beteiligt sich auch die Evangelisch-reformierte Kirche Wallis. Für die operative Umsetzung ist im Auftrag der Bistumsleitung und des Generalvikariats Oberwallis das Projektteam App zuständig. Der Verein «Verein Kirchen in den Oberwalliser Medien (kom)» unterstützt die Lancierung finanziell.

Die App dient als leicht zugängliche und transparente Plattform mit aktuellen Informationen und orientiert über das vielfältige Angebot der angeschlossenen Institutionen. In der Rubrik «Spirituelle Beiträge» finden die Nutzer zudem täglich aktualisierte Beiträge. Unter «FAQ/Häufig gestellte Fragen» sind weitere allgemeine Informationen verfügbar.

Eine erfolgreiche Verkündigung ist ein sehr vielfältiger Auftrag. Wir hoffen, dass die App den Menschen den Zugang zur Botschaft Christi erleichtert. Schliesslich ist Gott auch in der digitalen Welt bereits präsent!

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Entdecken und würden uns freuen, wenn Sie die App nutzen.

Für das Projektteam App:
Roland Kuonen,
Michèle Stoffel
Norbert Werlen



Rückblick auf das Sommerlager 2024 Blauring Naters "Das Spiel des Lebens"



Vom 15. bis 24. Juli 2024 erlebten die Teilnehmerinnen des Blauring Naters ein unvergessliches Sommerlager in Vercorin unter dem Motto "Das Spiel des Lebens." Wir stellten uns vor, wie es wäre, durch das Leben zu reisen: Vom Babyalter über wichtige Lebensstationen wie die Hochzeit bis hin zum Himmelstor.

Unsere Tage waren abwechslungsreich, aber gut strukturiert. Jeden Morgen wurden wir von den Leiterinnen mit der Tagesverantwortung geweckt. Nach dem Morgensport gab es Frühstück, und dann starteten wir in das Tagesprogramm. Ob beim Kämpfen und Raufen, bei Geschicklichkeitsspielen oder in kreativen Workshops – am Abend fielen wir müde, aber glücklich ins Bett. Die gemeinsamen Erlebnisse stärkten unser Gemeinschaftsgefühl und sorgten für viele Lacher und unvergessliche Erinnerungen.

Ein besonderes Highlight war der Besuch unseres Präses, der mit uns einen feierlichen Wortgottesdienst feierte und dem Lager eine spirituelle Note verlieh.

Wenn dieser Rückblick dein Interesse geweckt hat und du Lust hast, beim nächsten Sommerlager dabei zu sein, melde dich gerne bei Noé Ebener unter 079 398 08 78. Wir freuen uns auf dich und das nächste Abenteuer!





Ausflug Männerverein 31. August 2024

Bereits 1494 wurde in Schottland der erste Whisky urkundlich erwähnt. Die Mitglieder des katholischen Männervereins machten sich am sonnigen Samstag auf den Weg, aber nicht nach Schottland, sondern nach Glis zu LENGEN Weine & Spirituosen. Lengen Fredy destilliert seit 2011 den Oberwalliser Whisky. Wir wurden in das Geheimnis der Whisky-Destillation eingeführt. Das Herstellen, Ruhen und Reifenlassen in den Eichenholzfassern benötigt sehr viel Knowhow und Geduld.

Nach einem sehr interessanten Rundgang und vielen Eindrücken stärkten wir uns mit einem Glas Wein und einer feinen Käseplatte für die Fahrt nach Simplon-Dorf.



In Simplon-Dorf angekommen, empfing uns die Wirtin vom Restaurant Simplon und verköstigte uns mit einem sehr geschmackvollen Essen. Der «Hängert» während dem Mittagessen und Kaffee wurde sehr geschätzt. Es wurde von alten Zeiten erzählt, aber auch die neuesten Dorfgeschichten durften nicht fehlen. Nachmittags verschoben wir uns in die Kirche St. Gotthard von Simplon-Dorf. Hier feierten wir gemeinsam mit unserem Präses Christoph Abgottspon eine besinnliche Andacht. Herzlichen Dank Christoph!

Anschliessend fuhren wir auf den Simplonpass. Dort degustierten wir verschiedene Whiskys von der Sempione Distillery AG. Martin Gasser übernahm das Zepter und führte uns gekonnt durch die verschiedenen Whiskys. Die Zeit schwindet viel schneller, als der Whisky reifen kann.

Nach einem friedlichen, informativen und geselligen Tag kehrten wir alle gesund nach Naters zu unseren Liebsten zurück. Es war ein unvergesslicher Ausflug.

Der Katholische Männerverein wird die Generalversammlung und das anschließende Kirchenlotto am 10. November 2024 im Zentrum Mission durchführen.

Willst auch du in unserem Verein mitmachen, kannst du dich bei uns melden. Die Kontaktdaten findest du auf der Homepage der Pfarrei St. Mauritius Naters.

Der Vorstand des katholischen Männervereins Naters-Brigisch-Mund

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier



Jahresprogramm 2024/2025

Glaubensraum **Brig** **Glis** **Naters** **Mund**

Pfarrei Brig

Sonntag, 6. Oktober	10.00 Uhr	Aufnahme Ministranten
Sonntag, 3. November	10.00 Uhr	
Montag, 11. November	17.15 Uhr	Martinsumzug KG Brig
Dienstag, 24. Dezember	16.30 Uhr	Kinderweihnacht
Sonntag, 26. Januar	10.00 Uhr	
Sonntag, 23. März	10.00 Uhr	
Samstag, 19. April	16.30 Uhr	Auferstehungsfeier
Sonntag, 4. Mai	10.00 Uhr	Erstkommunion
Sonntag, 11. Mai	10.00 Uhr	Firmung
Donnerstag, 19. Juni	10.00 Uhr	Fronleichnam
Sonntag, 22. Juni	10.00 Uhr	

Ansprechpersonen: Vikar Edi Arnold / Sr. Arpita Swamy



Pfarrei Glis

Montag, 11. November	17.15 Uhr	Martinsumzug in KG Brig
Sonntag, 24. November	09.30 Uhr	Aufnahme Ministranten
Sonntag, 8. Dezember	09.30 Uhr	
Sonntag, 19. Januar	09.30 Uhr	
Sonntag, 16. Februar	09.30 Uhr	
Mittwoch, 19. März	09.30 Uhr	
Sonntag, 27. April	09.30 Uhr	Erstkommunion
Samstag, 10. Mai	09.30 Uhr	Firmung
Samstag, 14. Juni	18.00 Uhr	
Donnerstag, 19. Juni	09.30 Uhr	Fronleichnam

Ansprechperson: Pastoralassistent Benedikt Burtscher

Pfarrei Naters

Samstag, 9. November	17.30 Uhr	Aufnahme JuBla
Samstag, 23. November	17.30 Uhr	Aufnahme Ministranten
Dienstag, 24. Dezember	16.00 Uhr	Kinderweihnacht in Naters und Blatten
Sonntag, 12. Januar	9.30 Uhr	*
Sonntag, 9. Februar	9.30 Uhr	*
Samstag, 15. März	18.00 Uhr	*
Samstag, 3. Mai	09.00 & 11.00	Erstkommunionen 1&2
Sonntag, 4. Mai	09.00 & 11.00	Erstkommunionen 3&4
Samstag, 24. Mai	15.00 Uhr	Firmung
Donnerstag, 19. Juni	09.30 Uhr	Fronleichnam

*Die Familiengottesdienste in Naters wurden nach der Pandemie nicht mehr fortgesetzt. Dies ändern wir nun und feiern erneut Familiengottesdienste. Wir bitten alle Familien, die Interesse haben, einen Gottesdienst vorzubereiten sich ungeniert zu melden!

Ansprechperson: Pastoralassistentin Manuela Vogt



Pfarrei Mund

Montag, 11. November	17.30 Uhr	Martinsumzug
Sonntag, 1. Dezember	10.15 Uhr	Aufnahme Ministranten
Dienstag, 24. Dezember	16.00 Uhr	Kinderweihnacht
Sonntag, 16. Februar	10.15 Uhr	
Sonntag, 30. März	10.15 Uhr	
Sonntag, 18. Mai	10.15 Uhr	Erstkommunion
Sonntag, 25. Mai	10.15 Uhr	Firmung
Sonntag, 8. Juni	10.15 Uhr	Pfingsten
Donnerstag, 19. Juni	10.15 Uhr	Fronleichnam

Ansprechperson: Pastoralassistentin Manuela Vogt

Gruppe Rafaelitos

Samstag, 5. Oktober	15.30 Uhr	Glis
Samstag, 2. November	15.30 Uhr	Brig
Samstag, 7. Dezember	15.30 Uhr	Naters
Samstag, 1. Februar	15.30 Uhr	Brig
Samstag, 1. März	15.30 Uhr	Glis
Samstag, 5. April	15.30 Uhr	Naters
Samstag, 3. Mai	15.30 Uhr	Glis
Samstag, 7. Juni	15.30 Uhr	Naters

Der Name «Rafaelitos» wurde gewählt, in Verbindung mit dem verstorbenen Priester Raphael Kronig. Als dieser schwer erkrankte, begann Vikar Edi mit Familien und Kindern, mit Raphael und für ihn zu beten. Der Name Rafael bedeutet: «Gott heilt!» Gross und Klein sind herzlich willkommen. Das Beten mit verschiedenen Familien kann auch eine Bereicherung und Anregung fürs Gebet in den eigenen vier Wänden sein.

Ansprechperson: Vikar Edi Arnold

Für Fragen und Anliegen bezüglich dieser Angebote stehen die Verantwortlichen der Familiengottesdienste jederzeit gerne zur Verfügung.



Vergelt's Gott Vikar Bruno Gmür

Im Septemberpfarrblatt 2022 hat unser geschätzter Vikar Bruno Gmür geschrieben: 'Die **«Action»** wird mich von nun an besonders beherrschen. Obwohl ich die **Kontemplation** nicht aufgeben kann, da sie zu meinem priesterlichen und persönlichen Wesen gehört. Die **Freundschaft zu Jesus** ist die Grundlage meines Wirkens und Betens. Ohne diese tägliche Verbundenheit wäre ich kraft- und orientierungslos. Mein Fundament ist also bekannt: **Katholische Verankerung in einem freiheitlichen Geist, der sich im Gemeinsamen ausdrückt**. Der Communio-Gedanke scheint mir unabdingbar: **Verbundenheit** mit dem mensch-gewordenen Wort Gottes begründet Kommunion, Gemeinschaft im dreifaltigen Gott, der Liebe ist. Ohne diese freiheitliche Liebe wäre Sterben, Leiden und Tod sinnlos und Freude und Jubel ortlos geworden. Was auch vorkommt, wenn Glaube, Hoffnung und Liebe fehlen. Aber der universale Heils-wille Gottes will, dass jede und jeder zur Erfüllung seines Lebens gelangt. Dazu gibt uns Gott seine Freiheit und Liebe. Wählen wir gut und entscheiden wir uns so, dass unsere Mitmenschen durch uns Freude und Wohlwollen erfahren dürfen und wir selbst dankbar bleiben können!)

Unser Vikar Bruno Gmür hat vor zwei Jahren schon geschrieben, dass auch das Leiden tragbar wird, in der Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott und mit der Gemeinschaft der Pfarrei, welche einander im Gebet trägt.

Früher als gewünscht und erhofft, hat das Leiden den Lebensweg von Vikar Bruno mehr als nur «gekreuzt», sondern seit den Sommermonaten «überholt». Verschiedene gesundheitliche Probleme haben seine Ärztin dazu veranlasst, unseren wunderbaren Vikar zu 100% krank zu schreiben. Daher ist er auch seit September nicht mehr im Seelsorgedienst der Pfarreien und es ist nicht absehbar, dass er dorthin zurückkommt.

Eine Passionszeit, in welcher wir ihn betend tragen, ist für unseren ehemaligen Vikar angebrochen, welche er mit seiner priesterlichen Demut und grosser Spiritualität annimmt und erträgt.



Ich kenne keinen anderen Priester im Bistum, der belesener wäre als er! Voll Tiefgang, voll Theologie, voll Spiritualität, voll Aufopferungsbereitschaft und auch voll Willen, das anbrechende Wegstück der Berufung in der Kreuzesnachfolge Jesu zu beschreiten und auch zu meistern.

Als Pfarreien Naters und Mund können wir nicht anders, als unsrem ehemaligen Vikar Bruno Gmür für die kommende Wegstrecke unsere Gebetsunterstützung zu versichern und ihm für jeden seiner Seelsorgedienste von ganzem Herzen zu danken.

Gmür's Predigten haben uns manchmal in Sphären geführt, von denen wir zuvor gar nicht wussten, dass sie existieren und haben uns dennoch immer wieder auf den Boden der Wirklichkeit des alltäglich gelebten Glaubens geführt. Vikar Gmür verstand es, theologisch fundiertes Wissen immer wieder mit seinem «Mutterwitz» und einer gehörigen Portion Schalk zu verbinden, welche ihn einzigartig machen in seinem Mensch- und Priestersein. Wie oft staunte der Pfarrer über Vikar Bruno, wenn dieser nach einer längeren «Stillephase» mit einem einzigen Satz minutenlange Diskussionen zusammenfassen und mit einem Lächeln schmücken konnte, wie keiner es ihm je nachahmen werden wird.

Als Mitfeiernde in den Gottesdiensten haben wir seit längerer Zeit gemerkt, wie es für Vikar Gmür immer schwieriger wurde, den von ihm über alles geliebten Priesterdienst in den Sakramentsspendungen zu erfüllen ... die Gesundheit wollte einfach nicht mehr. Der Geist war MEHR ALS WILLIG, aber der Körper konnte nicht mehr mithalten. Ihm ist für jeden seiner Dienste, welche er auch unter grossen Anstrengungen und Schmerzen für uns erwiesen hat, vieltausendfach gedankt.

Bei unserem Grossteamanlass der Seelsorger, Sakristane und Sekretärin besuchten wir im Juni das Gardemuseum und die Festung Naters. Mit unbeschreiblicher Freude eines im Innersten 'Kind' gebliebenen Erwachsenen setzte sich Vikar Bruno in seinen «roten Traum» mit all seinen Pferdestärken. Die Pfarreien können ihm keinen Ferrari schenken ... aber wir können ihm unser Gebet schenken, verbunden mit unendlicher und über Zeit und Ewigkeit hinweggehender Dankbarkeit.



Vikar Bruno – lieber Bruno: Vergelt's Gott für alles!

Vor allem aber auch für die kommenden Monate und Jahre das Vertrauen in Gottes Führung, sein Tragen durch alle Gebrechen und die innere Freude, Priester Gottes zu sein – auch im von Gott auferlegten Vor-Ruhestand.



Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse

„Es ist ein heiliger und frommer Gedanke
für die Lebenden und Toten zu beten,
damit sie von Sünden befreit werden!“

Rund 100 Jahre bevor Jesus Mensch wurde und mit seinem Leben, Sterben und Auferstehen die Menschheit erlöst hat, lesen wir diesen Satz im Alten Testament. In der Zeit, als die ersten Christengemeinden entstanden waren die Pharisäer und Sadduzäer getrennter Meinung, ob es Engel und die persönliche Auferstehung der Toten gibt ... Paulus hat dies, als er vor Gericht stand auch für sich genutzt (Apg 23).

Als Christen glauben wir, dass unsere Verstorbenen auferstehen und gleichzeitig glauben wir, dass unser Gebet ihnen hilft auf ihrem Weg hinein in die himmlische Herrlichkeit. Seit ältester Zeit kennen wir in der Kirche den Wunsch, für Verstorbene und Lebende zu beten ... und sie auch ins heilige Messopfer einzuschliessen, sprich «für schi än Mäss la z'lös», sie in das Geheimnis des Glaubens einzuschliessen, welches in jeder Messe wiederholt wird: das Erlösungswerk Jesu durch sein Leben, Sterben und Auferstehen.

Im Pfarrblatt lesen wir immer wieder die Begriffe: Stiftjahrzeit oder Gedächtnis, was unterscheidet die beiden?

Eine **Stiftjahrzeit** wird, wie der Name es sagt («gestiftet»), darum auch **Stiftmesse**. Es ist ein «Vertrag» zwischen der Pfarrei und der Familie des Hinterbliebenen, während 25 Jahren (am Todestag oder an einem frei gewählten Tag) eine Messe für den Verstorbenen zu feiern. Der Betrag einer Stiftmesse wurde im Bistum Sitten auf CHF 500.- angesetzt. Dieses Geld wird auf das sogenannte Stiftmessenkonto einbezahlt, auf dem es für 25 Jahre bleibt. Der jährliche Zins wird abgehoben und mit diesem «kleinen Kapital» wird die Stiftmesse gefeiert. Sind die 25 Jahre abgelaufen, werden die CHF 500.- nach Weisung des Bistums auf das Konto der Kirchenrenovation überwiesen. Jede Trauerfamilie, welche also eine Stiftjahrzeit (Jahrzeit) bezahlt, unterstützt nach 25 Jahren die Pfarrei, sprich die Pfarrkirchenrenovation.

Ein **Gedächtnis** wird auch **Manualmesse** genannt. Von Manus ... Hand in Lateinisch. Es ist eine Messintention, welche direkt in die Hand gegeben wird und auch so schnell als möglich gefeiert werden muss. Ein Gedächtnis kostet im Bistum Sitten CHF 10.-. Nach der Feier dieser Messe werden CHF 5.- ans Bistum überwiesen und CHF 5.- werden an eine wohlthätige Institution bezahlt, welche vom Pfarrer bestimmt wird.

Es ist die Aufgabe des Sekretariats, die entsprechenden Bücher zu führen und auch im Bistum jährlich Rechenschaft über die Einkünfte und Ausgaben zu geben – immer im Auftrag des jeweiligen Pfarrers.

Pro Messfeier kann nur EINE Intention gefeiert werden. Wenn zB. im Pfarrblatt am selben Tag mehrere Stiftmessen und Gedächtnisse eingetragen sind, ist es in der Verpflichtung des Sekretariats alle zusätzlich aufgeführten Intentionen/Messen weiterzuleiten. Das mag komisch tönen. Aber auch wenn alle Namen vor oder während der Messe abgelesen werden - wird immer nur EINE Intention gefeiert.

Die anderen Messen werden weitergeschickt. Einerseits ans Bistum, an Klöster oder auch an Priester, die bei uns Aushilfen machen und ihre Heimatbistümer unterstützen.



Hier kommt der eigentliche Grund zur Geltung, warum für eine Messfeier auch «Geld angenommen» wird. In Afrika und Indien und vielen anderen Ländern haben Priester keinen Lohn, sie «leben» sozusagen von den CHF 10.-, welche wir für eine Messfeier schicken. Aber auch in allen anderen Ländern darf ein Priester grundsätzlich NUR EINE MESSE und somit eine Intention pro Tag annehmen. Alle anderen Messen werden weitergesendet. Dies verbindet die Weltkirche auf allen Kontinenten im Gebet miteinander.

Es ist so, dass ein Priester nicht mehr als 365 Messen annehmen darf ... und der Pfarrer mindestens 52 weniger ... Denn der Pfarrer ist verpflichtet an ALLEN Sonn- und Feiertagen, die Messe für die LEBENDEN Angehörigen der Pfarrei zu feiern.

Dies zu lesen, mag für viele vielleicht ein wenig kompliziert tönen. Aber ich denke als Pfarrer, dass es wichtig ist, dies erneut in Erinnerung zu rufen. Ein Hauptgrund liegt darin, dass verschiedene Pfarreiangehörige sich in den letzten Wochen bei den Sekretariaten beklagt haben und über den Pfarrer «gspitaklut hent», weil er 'neue' Regeln einführe ... was aber nicht der Wahrheit entspricht. Wenn ich von meinen Sekretärinnen verlange, die Stiftmessen und Gedächtnisse nach den Regeln des Kirchenrechts und des Bistums einzuteilen, sind dies nicht 'neue' Ordnungen, sondern solche, welche schon immer gegolten haben. Nur weil etwas 20 Jahre 'falsch' gemacht wird, wird es noch nicht richtig.

Darum hier ein Hinweis an alle Personen, welche Stiftmessen oder Gedächtnisse für die Feier eine Messe abgeben und welche im Pfarrblatt veröffentlicht wurden:

Ab 1. September gilt (was immer gegolten hat), dass **pro Messintention EINE Person genannt** wird. Wünschen die Hinterbliebenen, eine zweite (dritte, vierte, fünfte, sechste ... x-te) Person anzufügen, so soll eine neue Intention, sprich eine neue Messe gespendet werden. In einer Messe für CHF 10.- vier Personen zu nennen ist ein Unding ... es wären dann CHF 2.50 pro Person ... sprich eine viertel Messe ... und welcher Viertel kommt welcher Person zugute ... der Bussakt, die Gabenbereitung, die Wandlung oder der Schlusssegen?

Wird ein Ehepaar genannt - ist dies möglich. Sie haben ihr ganzes Leben miteinander geteilt – so ist dies sicherlich auch bei der Messe möglich. Sollen auch noch Kinder und andere Verwandte genannt werden, soll eine neue Messintention abgegeben werden. Möglich ist zB. «Jean-Pierre und Johanna-Peter Brunner-Brunner mit Familie» oder «Jean-Pierre und Johanna-Peter Brunner-Brunner mit Kindern».

Das Nachtragen von Namen bei Stiftmessen ist ebenfalls nicht möglich. Wer will, dass eine weitere Person am selben Tag der gewünschten Stiftjahrzeit mitgenannt wird, soll eine neue Stiftmesse spenden.

Als Pfarrer ist es mir bewusst, dass ich für viel Diskussionsstoff und Kopfschütteln Sorge ... Aber erlaubt mir die Gegenfrage: Wenn ich für meine Mutter und für eine meiner Tanten eine Messe feiern lassen will, warum kann ich dann nicht zwei Messen (CHF 20.-) spenden ... denn es kommt ihnen im Himmel zugute und irgendwo auf der Welt kann sich ein Priester sein tägliches Brot verdienen und den Armen in seiner Pfarrei auch etwas abgeben. Es geht hier nicht um 'Geldmacherei', sondern es geht um den Grundsatz: pro Messe EINE Intention.

Zu den ganzen Ausführungen sei auch erwähnt: Wir können nicht nur für Verstorbene eine Messe feiern ... sondern auch für unsere Kranken, für einen Mitmenschen in Not ... für die Lebenden – so wie der Pfarrer in jeder Sonntagsmesse für die Lebenden seiner Pfarrei feiert, damit sie Gottes Gegenwart erfahren dürfen.



Siehst Du Maria?

Maria ich sehe Dich –

wie Dich der Besuch des Engels
mit seiner Botschaft überrascht.

Gott verlangt viel von Dir
und hat grosse Pläne mit Dir.

Bitte für uns,
damit auch wir uns bereit erklären,
uns für den Lebensplan Gottes zu öffnen.

Maria ich sehe Dich –

wie Du Ja sagst zu Deiner Berufung
als Mutter des Erlösers,

ohne zu wissen, wie Du das schaffen sollst,
aber mit grenzenlosem Vertrauen,
dass sich alles zum Guten fügen wird.

Bitte für uns, damit auch wir darauf vertrauen,
dass Gott es gut mit uns meint
sogar in Stunden der Dunkelheit.

Maria ich sehe Dich - wie Du auf der Suche nach der Herberge,
mit Jesus unter dem Herzen,
keinen Platz und keine Aufnahme findest und unseren Erlöser
in der Einfachheit und Armut des Stalls zur Welt bringst.
Bitte für uns, damit auch wir wenn wir Ablehnung erfahren,
bereit sind, unserer Liebe zu Gott und den Mitmenschen
(zur Welt kommen zu lassen) und durch uns spürbar zu sein.

Maria ich sehe Dich - wie Du die Botschaft der Hirten hörst,
die vom Gesang der Engel berichten
und wie Du die Weisen aus dem Morgenland
vor Dir und Deine Sohn knien siehst.
Bitte für uns, damit auch wir offen sind
für die Erzählungen unserer Mitmenschen,
wenn sie uns berichten von ihren Freuden und Sorgen,
dass sie dann nicht auf taube Ohren stossen,
sondern wir bereit sind, in ihren Alltagsberichten
Geschenke des Himmels und der Weisen der Welt zu erkennen.

Maria ich sehe Dich - wie Du gelehrt von Josef fliest in die Fremde
und dich ganz neu zurechtfinden musst.
Bitte für uns, damit auch wir in den Herausforderungen des Alltags,
immer dann, wenn wir uns neu ausrichten und einrichten müssen,
bereit sind, im Menschen um uns herum, einen Freund zu erkennen
und uns auch mit neuen Lebenssituationen abzufinden,
im Wissen, dass Gott überallhin mit uns mitgeht.

Maria ich sehe Dich - In der Gewöhnlichkeit des Alltags
als Frau des Zimmermanns, als Mutter des heranwachsenden Jesus,
wie Du beiden eine liebevolle Partnerin bist.
Bitte für uns, damit auch wir in der Gewöhnlichkeit des Alltags
unser Allerbestes geben, im Wissen,
dass jeder Liebesdienst für unsere Mitmenschen
ein Gottesdienst für unseren Erlöser ist.



Maria ich sehe Dich - wie Du der Bergpredigt und anderen Gleichnissen Deines Sohnes zuhörst und siehst, wie er viele Wunder wirkst, und Dich fragst, wie es möglich ist, dass dies Dein Sohn ist. Bitte für uns, damit wir immer offene Augen und Ohren haben, was Gott durch unsere Mitmenschen im Leben Grossartiges wirkt, speziell durch jene Mitmenschen, von denen wir es gar nicht erwarten.

Maria ich sehe Dich - wie Du Deinen Sohn begleitest auf seinem letzten Gang, dem Kreuzweg, wie Du ihm beegnest und ihm durch Deine Nähe Kraft schenkst. Bitte für uns, damit auch wir auf den heutigen Kreuzwegen unseren nächsten Angehörigen und den Leidenden unserer Pfarrei beistehen, mit unserem Gebet und immer wieder einem guten Wort.

Maria ich sehe Dich - wie Du zuschaust, als Jesus ins Grab gelegt wird. Bitte für uns und alle, die um einen geliebten Menschen trauern. Schenke ihnen Deine stärkende Nähe, Deine liebevolle Gegenwart sowie Deinen unerschütterlichen Glauben, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Übergang ins Leben ist.

Maria ich sehe Dich - wie Du anwesend bist in der Mitte der Jünger, als Jesus, der Auferstandene, ihnen erscheint und seinen Atem, den Heiligen Geist, schenkt. Bitte für uns, damit wir in der Gemeinschaft der Kirche immer wieder gemeinsam feiern und den Auferstandenen in unserer Mitte spüren, damit wir seinen Frieden weiterschenken, den wir von ihm empfangen durften.

Maria ich sehe Dich - wie Du miterlebst, wie sich die Botschaft Deines Sohnes, das Evangelium seines Lebens, seines Sterbens und seiner Auferstehung in der ganzen Welt ausbreitet und wie Du die ersten Zeuginnen und Missionare mit Deinem Gebet unterstützt. Bitte für uns, damit auch wir immer bereit sind, von unserem Glauben in überzeugenden Worten Zeugnis zu geben und all jene zu ermutigen, welche im Auftrag Jesu, die Botschaft der Kirche verbreiten in Wort und in Tat.

Maria ich sehe Dich - wie Du nach Deinem Tod von Jesus in den Arm genommen und ins neue Leben geführt wirst, um dort als Mutter aller Gläubigen fürbittend über uns zu wachen. Bitte für uns, als Mutter der Kirche, als Mutter aller Getauften, damit auch wir auf dem Weg der Liebe bleiben und vorangehen, der uns hinführt in die Gemeinschaft mit Dir und allen Heiligen, wo wir einst Gott sehen dürfen von Auge zu Auge und ihn mit Dir loben können in alle Ewigkeit.

Maria ich sehe Dich - in meinem Alltag und danke Dir für Deine Fürsprache und Dein Gebet, für Deine mütterliche Liebe und Deine Begleitung.

Maria ich sehe Dich
Und danke Dir. Bitte für mich, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.



Die unbekannten oder vergessenen Heiligen / 11

Heilige Schutzengel

Gedenktag: 2. Oktober

Der Gedenktag der Heiligen Schutzengel lädt uns ein, darüber nachzudenken, was ein Schutzengel überhaupt ist. Es scheint mir wichtig, am Anfang zu erwähnen, dass das Wort „Engel“ nichts anderes bedeutet als „Bote“. Wenn wir nun im christlichen Sinn über Engel sprechen, dann sind dies „Boten Gottes“, die uns eine zentrale Botschaft überbringen: „**Gott begleitet jeden Menschen auf all seinen Wegen.**“

Jesus selbst hat im Matthäusevangelium zu seinen Jüngern gesagt:

„**Hütet euch davor, hochmütig auf die herabzusehen, die euch klein und unbedeutend erscheinen. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.**“ (Mt 18,10).

Wenn der Sohn Gottes seine Jünger lehrt, dass ein jeder Mensch einen Engel im Himmel hat, der das Angesicht Gottes sieht, können wir darauf vertrauen, dass sie bei Ihm für uns Fürsprache halten, aber zugleich uns auch „Boten der Liebe Gottes“ sind. Auch an anderen Stellen in der Bibel ist von Engeln die Rede, welche den unterschiedlichsten Menschen die Botschaft Gottes überbringen. Uns allen bekannt sind die Träume Josephs, in welchen „ein Engel zu ihm spricht“ (vgl. Mt 1,20 & Mt 2,13).

Den Satz des Heiligen Kirchenlehrers Basilius aus dem 4. Jahrhundert; „Einem jeden steht ein Engel als Beschützer und Hirte zur Seite“, kann, davon bin ich überzeugt, jeder von uns in den Spuren seines Lebens bestätigen. Nicht nur in schwierigen Krankheiten, bei schweren Unfällen oder komplizierten Situationen „spüren“ wir einen Engel – eine himmlische/göttliche Kraft – die uns beisteht und uns hilft den Alltag zu bewältigen. Auch in kleinen Situationen, oder wenn uns ein Mensch etwas Gutes tut, können wir manchmal auch von kirchenfernen Menschen hören:

„**Dü bist en Engel.**“

Gott will uns auch in unserem alltäglichen Leben nahe sein und uns begleiten, führen und beschützen. Aus diesem Grund hat er einem jeden Menschen einen persönlichen (Schutz-)Engel an die Seite gestellt, der den Menschen begleitet, zugleich aber auch Gott anbetet und für uns Fürsprache bei Ihm einlegt. Wenn wir vom Schutzengel lesen oder über ihn sprechen, dann kommt uns wohl direkt das kindliche Bild eines grossen und majestätischen Engels mit Flügeln und schützender Hand in den Sinn.



Gott hat einem jeden von uns bei der Geburt einen Engel – einen Boten – an die Seite gestellt, der uns Seine Liebe näherbringt und uns durch unser Leben begleitet, vor allem in den Situationen, in denen wir das „Menschen-Mögliche“ gemacht haben, wird Gott durch Seinen Boten in unserem Leben das für „Gott-Mögliche“ tun. Danken wir unserem Schöpfergott für Seine wunderbare Schöpfung und dass Er uns auch im alltäglichen Leben nicht allein lässt. In kindlichem Vertrauen, aber mit einem erwachsenen Glauben und der Gewissheit, dass wir geliebte Kinder Gottes sind, können wir beten:

**Schutzengel mein, lass mich dir empfohlen sein.
Tag und Nacht, ich bitte dich, schütze, führe und leite mich.
Hilf mir leben gut und fromm, dass ich zu dir in den Himmel komm. Amen.**



Selige Chiara (Luce) Badano

Gedenktag: 29. Oktober

Bei einer Romwallfahrt im Juli 2014 auf dem Friedhof in Sassello hörte ich den Eltern einer jungen Norditalienerin, die 1990 starb, zu. Die Geschichte dieses jungen Mädchens berührte mich zutiefst. Ein unspektakuläres, ja beinahe schon banales und überschaubares Leben hat Chiara Badano gelebt. Genau weil ihr kurzes Leben so „normal“ war, finde ich es aus mehreren Gründen umso schöner und hilfreicher für einen jeden von uns, dass die Kirche diese junge Frau, die mit nur 18 Jahren an einer schweren Krebskrankheit verstorben ist, am 25. September 2010 seliggesprochen hat: **Chiara durchlebte wie alle Menschen Unsicherheiten, Ängste, Misserfolge, Verliebtheit, Einsamkeit, Hilflosigkeit, Fragen oder schmerzliche Situationen.** Aber eins nach dem andern...

Maria Teresa und Ruggero Badano, die Eltern von Chiara, heirateten 1960 und mussten 11 Jahre auf ein Kind warten. Am 29. Oktober 1971 erblickte Chiara das Licht der Welt. Chiara hatte bereits als Kind einen starken Charakter und sagte auf eine Bitte hin oft spontan „Nein“, dachte jedoch anschliessend darüber nach und kam dann auf die Frage zurück, welche sie schliesslich mit „Ja“ beantwortete. **Einen starken Charakter, aber ein fröhliches, hilfsberechtigtes und weites Herz zeichnete Chiara schon in ihren Kinderjahren aus.** Den Glauben bekam sie von ihren Eltern mit, indem sie regelmässig ein Tischgebet oder Abendgebet sprachen. Chiara liebte die Natur und den Sport: Sie ging gerne Schwimmen und Fahrradfahren, und in den Bergen um Sassello, die sie „kleine Schweiz“ nannte, ging sie gerne und oft Wandern und im Winter Skifahren.

1981 lernte die Familie Badano die Fokolar-Bewegung kennen, eine christliche Gemeinschaft aus Laien, die in der Not des Zweiten Weltkrieges in Norditalien entstand. Fortan verbrachte Chiara oft ihre Freizeit mit anderen aus der Bewegung und entschied sich, **„Gott den ersten Platz in ihrem Leben zu geben.“** Und so wurde Jesus für sie zu einem vertrauten Freund, mit dem sie alles besprechen wollte und konnte. Bald darauf lernte sie „Chicca“ (Clara Coriasco) kennen, die zwei Jahre älter war als sie. Chicca wurde ihre beste Freundin und gemeinsam hörten sie regelmässig Musik von Springsteen und U2 und verbrachten im Sommer 1986 Ferien in Spanien. Die Schulzeit war für Chiara jedoch nicht immer leicht, so machten sich manchmal einige Mitschüler lustig über ihren Glauben und nannten sie „Klosterschwester“.

1985 begann Chiara das Gymnasium. Um ihr einen weiten Schulweg zu ersparen, zügelte die Familie Badano nach Savona. Dies war für Chiara nicht einfach und sie haderte lange Zeit, ihr geliebtes Sassello verlassen zu müssen. In den folgenden Jahren durchlebte sie die verschiedenen Phasen der Pubertät; sie haderte mit dem Glauben, tat sich schwer keine Schimpfwörter zu brauchen, verliebte sich in einen Jungen namens Luca und musste auch ein Jahr im Gymnasium wiederholen. Die grosse Stärke Chiaras war jedoch, wie es ihre Eltern passend bezeugen, **„die Mitmenschen jeden Tag neu zu sehen und alles zu vergessen, was gewesen war.“**



Chiara (Luce) Badano ↑
mit ihrem von Herzen
kommendem Lächeln.

Im Februar 1989 wurde bei Chiara ein Knochentumor festgestellt. Eine Welt brach für ihre Eltern zusammen.



Chiara jedoch blieb mutig und hoffte, gesund zu werden. Als Chiara vom Arzt erfuhr, wie es um sie stand, zog sie sich kurz in die Stille zurück, bevor sie wieder entspannt, hoffnungsvoll und strahlend wirkte. Diese 25 Minuten nannte Chiara später „die schwierigste Zeit ihres Lebens“, denn sie spürte in dieser Zeit, dass es nicht einfach werde, doch wollte sie sich ganz in die Hände Gottes werfen. Als die Kräfte in der Folge schwanden, Chiara ihre Beine nicht mehr spürte und nicht mehr laufen konnte, verstand sie, dass sie nicht mehr gesund werde und sagte innerlich ruhig und mit tiefer Überzeugung zu ihrer Mutter: *„Nun geht es darum, den Willen Gottes zu tun. Und ich bin bereit dazu.“* Und sie fügte noch hinzu: *„Jeder Augenblick ist kostbar; er darf nicht vergeudet werden. Wenn er gut gelebt wird, hat alles einen Sinn. Alles relativiert sich, auch in den schrecklichsten Momenten, wenn wir es Jesus schenken. Deshalb geht der Schmerz nicht verloren, sondern hat einen Sinn als Geschenk für Jesus.“*

In der Folge beschloss sie, die Chemotherapie abzubrechen. Mit einer tiefen Überzeugung, dass Jesus sie auf ihrem Leidensweg begleite und sie Ihm alles schenken kann, lebte sie die kommenden Monate. Immer wieder musste sie ins Spital eingeliefert werden und die Schmerzen waren stark. Allmählich verabschiedete sie sich von ihren Freunden und Familienmitgliedern, denn sie spürte, dass der Moment des Sterbens immer näher rückte. All jene die sie betreuten, von Ärzten, Bischöfen bis zu Freunden und Familienangehörigen waren berührt, wie gefasst sie die Situation annahm. Der behandelnde Arzt Dr. Bach sagte später über Chiara: *„Sie glaubte an ein Weiterleben nach dem Tod und sprach davon mit einfachen, nicht angelegenen Worten. [...] Sie zeigte ihren Glauben nicht so sehr durch Worte, sondern durch ihre Haltung, durch ihren Frieden. Sie meinte es wirklich ernst. Davon bin ich überzeugt.“*



Das Grab der seligen Chiara ↑
(Luce) Badano in Sassello.

Am 7. Oktober 1990 um 4Uhr in der Nacht waren die letzten Worte von Chiara an ihre Mutter: *„Ciao, Mama; sei glücklich, denn ich bin es.“* Dieses unscheinbare und man könnte sogar sagen banale und „normale“ Leben zeigt uns auf, dass es nicht so sehr auf das Ausserordentliche und Grosse das man tut, ankommt, sondern wie es die Heilige Theresia von Lisieux sagte; *„Es kommt darauf an, dass der Gläubige die kleinen und gewöhnlichen Dinge mit ungewöhnlich grosser Liebe tut.“*

Bei der Seligsprechung hat Papst Benedikt XVI. gesagt, Chiara sei *„ein Vorbild für die Jugendlichen, ein Lichtstrahl für alle“*.

Auf ihre Fürsprache hin bitten wir Gott, dass wir in unserem alltäglichen Leben erkennen, dass Gott gegenwärtig ist und uns begleitet. Er schenkt uns den inneren Frieden und die Ruhe, Situationen und Lebensschicksale so anzunehmen wie sie kommen und im Glauben Halt und Stütze zu finden. Möge die selige Chiara Badano uns ein Vorbild sein, wie man ‚Gott den ersten Platz im eigenen Leben geben kann‘ und wie ein jeder von uns ‚die Mitmenschen jeden Tag neu sehen und alles vergessen kann, was gewesen war‘. Selige Chiara (Luce) Badano – bitte für uns und sei uns in unserem alltäglichen Leben nahe.

Mit «heiligen» Grüßen
Pastoralassistent Christoph Abgottspon



Von links nach rechts: Seelsorgehelferin Nadja Hosennen, Pfarreiseelsorger Jonas Amherd, Vikar Edi Arnold, Vikar Vladomir Eres, Auxiliar P. René Klaus, Pfarrer Jean-Piere Brunner, Vikar Joseph Shen, Pastoralassistent Benedikt Burtscher, Pastoralassistent Christoph Abgottspon. Es fehlten beim Fotoshoot: Seelsorgehelferin Sr. Arpita Swamy, Pastoralassistentin Manuela Vogt, Vikar Emmanuel Ugwu (oben eingefügt)

DANKE ... dieses eine Wort ist es, was ich im Namen des Seelsorgeteams an Euch alle ausspreche. Danke von ganzem Herzen für den freundlichen und tadellos organisierten Pfarreteamempfang am 25. August 2025.

Es ist immer schwer, Personen und Vereine zu nennen, ohne andere zu vergessen. Dennoch will ich es an dieser Stelle versuchen - ohne dass die Reihenfolge eine Frage der Wichtigkeit ist.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die beiden Pfarreiratspräsidenten Liliane Fux und Christoph Kronig, welche zusammen mit dem Pfarreirat organisiert, dekoriert, vorbereitet, vermittelt, begrüsst und wirklich Bestes geleistet haben!

Vergelt's Gott an die Kirchenchöre von Glis und Brig mit ihrer Chorleiterin Manuela Mutter und Stefan Ruppen und ihrer Orgelbegleitung von Carmen Schneller und Sara Brunner für nicht nur in die Ohren, sondern zu Herzen gehenden Melodien, welche in Brig auch mit Duett-Jodelgesang in der Kirche und Quartettmelodien beim Mittagessen ergänzt wurden - vor allem auch in meinem Namen - tausend Dank für dieses Glaubenszeugnis im Jodelgesang.

Vergelt's Gott der Musikgesellschaft Glis und der Stadtmusik Brig, den Tambouren und Pfeifern von Brigerbad und von Brig für die Begleitung in die Pfarrkirche und für das Spiel beim Apéro.

Vergelt's Gott den Gemeindearbeitern fürs Fahnenaufhängen und auch allen, welche den Verkehr geregelt haben bei den Einzugsprozessionen und bei den Apéros.



Ein grosses Dankeschön an Stadtpräsident Mathias Bellwald für sein «chunt ächt das güt - Wort» und fürs doppelt-offerierte Apéro der Stadtgemeinde, sowie allen Personen, welche Wein und Wasser serviert und im Anschluss auch wieder die Gläser abgewaschen und die Tische versorgt haben.

Vergelt's Gott den Sakristan-innen, Dekorateurinnen und Blickfanggestalterinnen für jeden Dienst hinter den Kulissen. Danke den Messdienerinnen und Ministranten und allen, welche als Vereine teilgenommen haben mit den verschiedenen Fahnendelelegationen, die ausgeharrt haben - länger als erwartet. Eingeschlossen sind hier auch die Sekretärinnen für ihre Dienste fernab des Rampenlichts im Vorfeld des Pfarreteamempfangs.

Danke allen Pfarreiangehörigen, welche uns in den beiden Messen auch mit ihrem Gebet begleitet haben - sei es vor Ort oder auch von zuhause aus.

Vergelt's Gott Generalvikar Richard Lehner für den würdigen Einsetzungsempfangsgottesdienst und seine Idee, welche er mit unserem Bischof Jean-Marie Lovey in die Tat umgesetzt hat, diesen unseren Glaubensraum einzurichten und mir als Pfarrer das Vertrauen auszusprechen und die Teammitarbeitenden in ihren Aufgaben und Kompetenzen zu ernennen.

Danke auch an Gaumenzauber mit dem Servicepersonal, welche uns beim Mittagessen im Pfarreiheim Brig kulinarisch verwöhnt haben.

Vergelt's Gott all jenen, welche jetzt beim Durchlesen dachten: «Mich het är aber vergässul!» Ja es stimmt - genannt habe ich Dich nicht - aber genau für Dich, die Vergessene und den Vergessenen habe ich beim Schreiben dieser Zeilen in der Pfarrstube eine Kerze angezündet und innig von Gott himmlischen Dank erbeten.

Danke vor allem an meine «Mitapostel», welche bereit sind, als Team den Glaubensraum auf dem Weg der Nachfolge Jesu und im Aufbau des Reiches Gottes mitzugestalten. Es wird für alle nicht einfach und bedeutet eine neue Herausforderung, aber auch eine innige Freude, in der Seelsorge für Brig-Glis-Naters-Mund am selben Strick zu ziehen. Wichtig ist es, festzuhalten, dass keiner der 12 Apostel «gezwungen» wurde, seinen Dienst im Glaubensraum zu übernehmen. Jede und jeder wurden vom Bischof, dem Generalvikar oder dem Pfarrer gefragt, ob sie ihre Talente einbringen möchten. ALLE haben JA gesagt, zu ihrer neuen Verantwortung und bischöflichen Ernennung. Keine und keiner wurde gezwungen ... alle haben freiwillig und geführt vom Heiligen Geist zu ihrer Berufung JA gesagt.

Dieses Ja bitte ich Euch - liebe Pfarrblattlesenden und Pfarreiangehörige - täglich mit Eurem Gebet zu unterstützen. Darum auch Euch, die Ihr für das Seelsorgeteam, die Katechetinnen, die Sekretärinnen und Sakristane, die Pfarrei- und Kirchenräte, die Lektorinnen und Kommunionhelfer, die kirchlichen Vereine und Ministranten mit Blauring und Jungwacht, sowie alle engagierten Ehrenamtlichen mit Eurem Gebet begleitet ein RIESENGROSSES VERGELT'S GOTT. Ohne Eure Gebetsunterstützung wäre es unmöglich auf dem Weg Christi voranzuschreiten.



Möchten Sie Fotos und Impressionen des Pfarrteamempfangs in der Pfarrei Glis-Gamsen-Brigerbad und in der Herz Jesu Pfarrei Brig anschauen?

Dann scannen Sie den beigefügten QR-Code und erleben Sie diesen ausserordentlichen Tag nochmals.

Hier nur eine sehr kleine Auswahl ... ohne Repräsentationsgewähr!





Pfarreien
St. Mauritius Naters
St. Jakobus Mund
Judengasse 44, 3904 Naters
www.pfarrei-naters-mund.ch

Seelsorgeteam

Pfarrer Jean-Pierre Brunner	079 212 36 54	brunnerjp@bluewin.ch
Vikar Arnold Edi	079 277 19 62	edi.arnold@pfarrei-brig.ch
Vikar Eres Vladimir	079 446 45 21	fra.vlado@gmx.ch
Vikar Shen Joseph	079 304 17 09	josephshen2001@yahoo.de
Vikar Ugwu Emmanuel	077 982 95 05	emmanuelnna79@gmail.com
Auxiliar Pater Klaus René	078 867 12 40	p.klaus@schoenstatt.ch

Pastoralassistenten

Abgottspen Christoph	077 410 59 48	chrigiabgottspen@gmail.com
Amherd Jonas	077 414 41 01	jonas.amherd@gmx.ch
Burtscher Benedikt	079 721 54 72	benedikt_burtscher@bluewin.ch
Hosennen Nadja	079 271 67 70	nadja.hosennen@gmail.com
Sr. Swamy Arpita	079 432 71 67	srarpitaanthoniswamy@gmail.com
Vogt Manuela	079 299 39 32	manuela.fux@gmx.net

Bereitschaftsdienst (Pikett) 027 923 06 71

Pfarrreisekretariat Naters und Mund

Silvia Andenmatten	027 923 79 61	info@pfarrei-naters-mund.ch
Öffnungszeiten:	Dienstag	14.00 – 17.00 Uhr
	Mittwoch	08.45 – 11.30 Uhr
	Freitag	08.45 – 11.30 Uhr

Sakristane

Naters	Martin Gasser	079 359 08 24
	Silvia Pfaffen	079 921 38 61
Mund	René Albert	078 627 93 12

Abonnementspreis: jährlich Fr. 40.--